

Sterbebegleiter sieht Körperaustritt, Silberschnur und Abholer

Dr. Robert Crookall berichtet von insgesamt 21 Beispielen, bei denen ein Sterbebegleiter als Außenstehender den Austritt eines Astralkörpers aus dem physischen Körper des Sterbenden und auch eine Silberschnur erblickt, die beide Körper miteinander verband, solange der Tod noch nicht endgültig eingetreten war. Hier sei noch ein zweiter von ihm vorgestellter derartiger Fall angeführt (*Crookall 1980, S. 155-156; Oaten 1938*):

Der englische Spiritualist und (ab 1919) Herausgeber der Zeitschrift „The Two Worlds“, E. W. Oaten (1875-1952), war zugegen, als seine Freundin Daisy starb. Seinem Bericht zufolge sah er zu Beginn dieses Prozesses, wie ein „rauchartiger Dampf“ von ihrem Körper aus bis in eine Höhe von ein paar Fuß über dem Bett aufstieg. Dieses sonderbare Gebilde verdichtete sich und wurde größer, weil es offenbar vom Körper durch einen kontinuierlich pulsierenden Strom aus besagtem Dampf versorgt wurde. Seinen Durchmesser schätzte Oaten auf ungefähr 8 cm. Er schien eine Art Nabelschnur zwischen dem sterbenden Körper und der Dampf- bzw. Rauchwolke zu bilden. Letztere habe nach und nach die Gestalt eines Menschen angenommen und sich schließlich zu einem regelrechten Duplikat von Daisy geformt, das nach unten schaut.

Dieser zweite Körper habe dann begonnen, sich zu heben und zu senken und hin- und her zu bewegen, wie ein Fesselballon im Wind. Die erwähnte Verbindungsschnur habe sich gedehnt und sei dabei immer dünner geworden. Schließlich sei sie in der Mitte gerissen. Die horizontal schwebende Gestalt der Daisy habe sich nun aufgerichtet und sich lächelnd Herrn Oaten zugewandt. Über Zeugen des Vorgangs berichtet Oaten nichts.

Von einer Ecke der Decke des Raumes schwebten alsbald zwei in weiße Gewänder gekleidete Figuren herab, hüllten das Duplikat von Daisy in ihre Roben ein und verschwanden ins Nichts. Oaten beobachtete, dass der im Bett liegende Körper noch immer atmete und noch für 20 Minuten einen Puls aufwies.

Oaten berichtet weiter, Daisy habe sich einige Zeit danach über verschiedene spiritistische Medien bei ihm gemeldet und auf die oben geschilderte Beobachtung ihres Sterbevorgangs angespielt.

Beurteilung

Dieses Beispiel ist mit dem ebenfalls von Crookall berichteten Fall des Dr. Hout fast identisch (*Crookall 1980, S. 153-155; Crookall 1960*), sodass hierfür sinngemäß die gleiche Beurteilung gilt. Als Präsident der Spiritual National Union (von 1915 bis 1920) und (ab 1928) Präsident der International Spiritualist

Federation waren Dr. Crookall, wie auch Oaten als Spiritualist, natürlich weltanschaulich festgelegt und keine unvoreingenommenen Beobachter. Ich würde aber nicht so weit gehen, Oaten oder Dr. Hout deshalb zu unterstellen, dass sie sich diese Geschichte eingebildet oder sie sogar erfunden haben, um damit spiritistische Vorstellungen zu untermauern. Das müssten Skeptiker dann in allen 21 oben genannten Berichten unterstellen.

Deutete man die von ihm berichteten Wahrnehmungen Oatens als Folge einer Hellsichtigkeit, die ihm nachgesagt wird, so ließe auch das durchaus den Schluss zu, dass im Prozess des Sterbens offensichtlich ein „Etwas“ aus dem physischen Körper austritt, dem man zutrauen kann, den Tod zu überleben.

Literatur

Crookall, Robert (1960) *The Study and Practice of Astral Projection / the definitive survey on out-of-the body experiences*, Citadel Press, Secaucus, NJ., ISBN: 0-8065-0547-8, S. 134-135

Crookall, Robert (1980) *Out-Of-The-Body Experiences / A fourth analysis / From the dawn of history people have left their bodies, retained consciousness and then re-entered their bodies. This phenomenon - Astral Projection - is examined in great detail in this book*, Citadel Press, Secaucus, NJ., ISBN: 0-8065-0610-5

Oaten, Ernest W. (1938) "That reminds me": A medley of personal psychic experiences, *Two Worlds Publ., Manchester*, ISBN: keine, S. 102-104